Witzothek

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **116 (1990)**

Heft 36

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

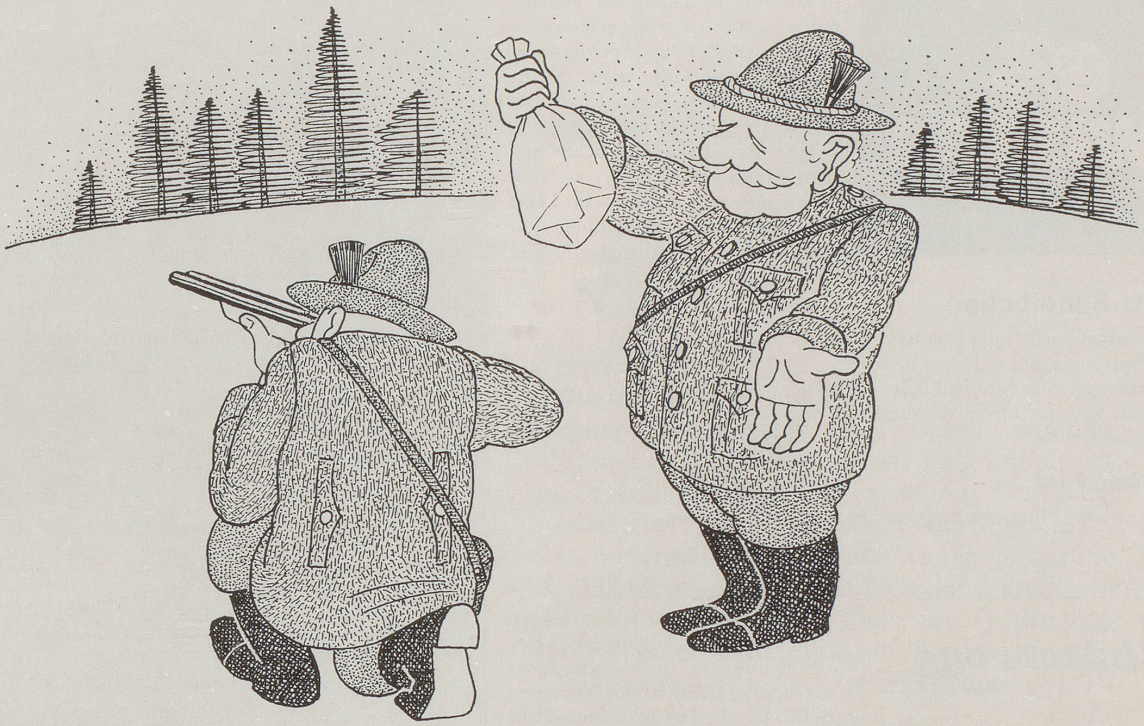
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

WITZOTHEK



«Papa, sind das Chrysanthemen oder Dahlien?»
«Chrysanthemen.»
«Und wie schreibt man das?»
«Nun, ich glaube, es sind doch Dahlien.»

Kunde: «Ist dieses Hemd bügelfrei?»
«Ja, den Bügel habe ich vor dem Einpacken herausgenommen.»

«Mit vierzig Franken kommen Sie aber noch mal gut davon», sagt der Polizist zum Autofahrer.
«Das stimmt», strahlt der Sünder, «ein Kollege von Ihnen hat mir vorgestern für genau das gleiche Vergehen den Fahrausweis abgenommen!»

Unter Ziegen: «Kommst du heute abend mit in die Disco?»
«Nein, ich habe keinen Bock.»

«Wofür zum Teufel gibt es eigentlich Fahrpläne, wenn die S-Bahn-Züge doch alle Verspätung haben?» schimpft der Fahrgast.
«Aber, aber», versucht der Kondukteur ihn zu beruhigen, «wie würden Sie denn wohl ohne Fahrplan feststellen, ob ein Zug verspätet ist?»

«Mein Regisseur hat mir damals gesagt: ‹Wenn du mir vertraust, kriegst du in einem Jahr einen Oscar.›»
«Und, hast du einen gekriegt?»
«Ja, er kommt nächstes Jahr in die Schule.»

Ein Huhn zum Hahn: «Wenn du mich wirklich liebst, warum hackst du dann nicht auf mir herum?»

Dirigent zu einem Geiger seines Orchesters: «Sie machen einen Saitensprung nach dem anderen!»

Ein Schüler: «Mathematik ist wie eine dreckige Brille – keiner blickt durch!»

Sagt ein Würfel zum anderen: «Könnte ich dich wohl mal unter zwölf Augen sprechen?»

Unterhaltung im Personalrestaurant: «Wenn der Generaldirektor nicht zurücknimmt, was er heute zu mir gesagt hat, bin ich die längste Zeit sein Vizedirektor gewesen.»
«Was hat er denn gesagt?»
«Sie sind die längste Zeit mein Vizedirektor gewesen.»

Der Arzt zum Patienten: «Sie brauchen doch keine Angst vor der Spritze zu haben – sehen Sie, sie ist ganz stumpf!»

Ein Fakir kommt zum Arzt und stöhnt: «Herr Doktor, ich habe da immer so ein Stechen im Rücken ...»

«Wie ungerecht geht es hier auf der Rennbahn doch zu», beschwert sich Heidi, «jede Frau bemüht sich, die Schönste zu sein. Und wer bekommt den ersten Preis? – Ein Pferd!»

Dem Rekruten Müller fehlt der oberste Knopf an der Uniform. Der Feldweibel sieht es beim Antrittsverlesen und brüllt: «Müller, wollen Sie etwa auf eigene Faust abrüsten?»

«Was lässt sich mit keinem Messer schneiden?»
«???»
«Eine Grimasse!»

Übrigens ...

... kann einem das Abnehmen keiner abnehmen.